

Vom etatistischen zum sachorientierten Menschenrechtsschutz
in der transnationalen Konstellation

Benedikt Yuji Kaneko

**Vom etatistischen zum sachorientierten
Menschenrechtsschutz in der
transnationalen Konstellation**

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-265-1

© 2021 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 58,00

Vorwort

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich während meiner Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Europäische Rechtspolitik der Universität Bremen angefertigt habe. Die Arbeit wurde im Wintersemester 2019/2020 am Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Bremen eingereicht.

Für die gemeinsame Arbeit, zahlreiche Diskussionen, Austausch und Kritik gilt mein Dank meinen Kolleginnen und Kollegen vom Zentrum für Europäische Rechtspolitik, insbesondere Nele Austermann, Sebastian Eickenjäger, Elena Ewering, Hanna Haerkötter, Johan Horst, Tore Vetter, Nils Kohlmeier, Andreas Gutmann, Hannah Franzki, Julia Gelhaar, Florian Nustede, Pia Borsing, Anika Grotjohann, Mar Escudero Morónn und Britta Plote. Josef Falke danke ich für hilfreiche Anmerkungen. Für die zügige Erstellung des ausführlichen Zweitgutachtens danke ich Ulli Rühl sehr. Bei Pedro J. Martínez-Fraga bedanke ich mich für inspirierende Gespräche, aus denen ich viel lernen konnte und die meine Themenfindung maßgeblich beeinflusst haben. Volker Stör danke ich für seine Unterstützung bei der Korrektur der Arbeit. Helene Schüler möchte ich nicht nur für ihre Unterstützung bei der Formatierung der Arbeit danken.

Ganz besonders herzlich bedanke ich mich bei meinem Doktorvater Andreas Fischer-Lescano. Das von ihm geschaffene Umfeld, die Förderung und Ermutigungen sowie der Austausch und seine Unterstützung haben mir die Arbeit an diesem Dissertationsprojekt erst ermöglicht. Für das in mich gesetzte Vertrauen und die zahlreichen zur Verfügung gestellten Möglichkeiten und Freiheiten zur eigenen Entfaltung bin ich unendlich dankbar.

Ebenso möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während meiner Studien- und Promotionszeit begleitet und mir zur Seite gestanden haben. Es ist in diesem Rahmen leider nicht möglich, all die guten Freund_innen und Wegbegleiter_innen namentlich einzeln zu benennen. Es bleibt mir nur allen einen von ganzem Herzen kommenden Dank auszusprechen: Ihr wisst sowieso, dass Ihr hiermit gemeint seid und wie viel mich mit Euch verbindet. Ganz herzlichen Dank für die

– bewusste oder unbewusste – Unterstützung und die gemeinsame, unvergessliche Zeit. The past is prologue.

Der größte Dank gebührt meinem Bruder und meinen Eltern für ihre liebevolle Unterstützung und dafür, dass sie immer für mich da waren und sind.

Tokio, Juli 2020

Benedikt Yuji Kaneko

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	xiii
Einleitung	1
I. Gegenstand der Untersuchung: Paradigmenwechsel	6
II. Gang der Untersuchung	9
1. Kapitel: Begriff und Funktion eines Paradigmas	13
I. Begriff des Paradigmas bei Thomas S. Kuhn	14
II. Anpassung des Begriffs des Paradigmas für die Rechtswissenschaft	40
III. Begriff und Funktion eines Paradigmas für die folgende Untersuchung	55
2. Kapitel: Konzept und Geschichte des Paradigmenwechsels	59
I. Normale Wissenschaft	60
II. Anomalie	67
III. Krise	73
IV. Wissenschaftliche Revolution	77
V. Zusammenfassung	85
3. Kapitel: Paradigmenwechsel im Menschenrechtsschutz	87
I. Normale Wissenschaft der internationalen Menschenrechte	87
II. Anomalie	101
III. Krise	120
IV. Wissenschaftliche Revolution	144
4. Kapitel: Folgen des Paradigmenwechsels	179
I. Emergenz der transnationalen Menschenrechte	179
II. Unmittelbare Menschenrechtsbindung transnationaler Unternehmen	210
Zusammenfassung, Schlussbetrachtung und Ausblick	217
I. Zusammenfassung des Konzepts des Paradigmenwechsels	217
II. Schlussbetrachtung des Paradigmenwechsels im Menschenrechtsschutz	221

III. Ausblick – Anwendung transnationaler Menschenrechte in der Schiedsgerichtsbarkeit	225
Literaturverzeichnis.....	237
Register.....	267

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	xiii
Einleitung	1
I. Gegenstand der Untersuchung: Paradigmenwechsel	6
II. Gang der Untersuchung	9
1. Kapitel: Begriff und Funktion eines Paradigmas	13
I. Begriff des Paradigmas bei Thomas S. Kuhn	14
1. Paradigmenbegriff Kuhns	15
2. Kritik an Kuhns Paradigmenbegriff	17
3. Rezeption des Werks Kuhns	19
4. Paradigma und Paradigmenwechsel in der Rechtswissenschaft	22
a. Deutschsprachige Rezeption ohne Bezug auf Kuhn	22
b. Deutschsprachige Rezeption mit Bezug auf Kuhn	24
c. Englischsprachige Rezeption mit Bezug auf Kuhn	27
aa. Unkritische Rezeption des Kuhnschen Paradigmenverständnisses	28
bb. Modifikationsansätze des Kuhnschen Paradigmenverständnisses	29
cc. Kombination mit anderen Theorien und Erklärungsmodellen	32
d. Schlussfolgerungen	38
5. Zusammenfassung	39
II. Anpassung des Begriffs des Paradigmas für die Rechtswissenschaft	40
1. Soziologische Ansätze Kuhns	42
2. Wiethölters Definition des Paradigmas	44
3. Machtverhältnisse in der Herausbildung von Paradigmen	47
4. Luhmanns Nutzung des Paradigmenbegriffs	50
5. Inkommensurabilität unterschiedlicher Paradigmen	52
III. Begriff und Funktion eines Paradigmas für die folgende Untersuchung	55
2. Kapitel: Konzept und Geschichte des Paradigmenwechsels	59
I. Normale Wissenschaft	60
1. Konzept der normalen Wissenschaft	61
2. Normale Wissenschaft des Völkerrechts im Westfälischen System	63

3. Paradigma des Völkerrechts im Westfälischen System	66
II. Anomalie	67
1. Konzept der Anomalie	68
2. Anomalien des Völkerrechts in Bezug auf Menschenrechte im Westfälischen System	69
III. Krise	73
1. Konzept der Krise	74
2. Krise des Völkerrechts im Westfälischen System	75
IV. Wissenschaftliche Revolution	77
1. Konzept der wissenschaftlichen Revolution	78
2. Wissenschaftliche Revolution des Völkerrechts im Westfälischen System: Paradigma der Menschenrechte nach dem Zweiten Weltkrieg	80
V. Zusammenfassung	85
3. Kapitel: Paradigmenwechsel im Menschenrechtsschutz	87
I. Normale Wissenschaft der internationalen Menschenrechte	87
1. Internationale Menschenrechte im Bereich der Wirtschaft	89
2. Rechtsquellen und Rechtsdogmatik internationaler Menschenrechte – Status Quo der fehlenden unmittelbaren Bindung im Rahmen der normalen Wissenschaft	91
a. Völkerrecht	91
b. Nationalstaatliches Recht	96
c. Mittelbare Bindung und staatliche Schutzpflichten	98
3. Zusammenfassung	100
II. Anomalie	101
1. Entwicklungen im Rahmen der mittelbaren Drittwirkung	102
2. Extraterritoriale staatliche Schutzpflichten	108
3. Völkerrechtssubjektivität	110
4. Initiativen zur unmittelbaren Bindung und UN-Leitprinzipien	112
5. Corporate Social Responsibility: Verhaltenskodizes	117
6. Zusammenfassung	119
III. Krise	120
1. Rechtspluralismus	121
a. Rechtspluralismus als Nebeneinander mehrerer Rechtsordnungen	122
b. Globaler Rechtspluralismus und Bedeutungsschwund des Nationalstaats	124
2. Fragmentierung des Rechts	128
a. Rechtsregime	129
b. Fragmentierung als Aufspaltung der Rechtsordnung	130
c. Fragmentierung als Aufspaltung der Weltgesellschaft	134

aa. Funktionale Differenzierung der Weltgesellschaft und Herausbildung von Regimes	134
bb. Regime-Kollisionen	138
cc. Strukturwandel des Völkerrechts einer polyzentrischen Gesellschaft	139
3. Schlussfolgerungen	142
IV. Wissenschaftliche Revolution	144
1. Paradoxiemanagement	145
a. Paradoxie im Paradigma der internationalen Menschenrechte	146
b. Entparadoxierung	150
aa. Generalisierung der internationalen Menschenrechte	153
bb. Respezifizierung der internationalen Menschenrechte	155
c. Zusammenfassung	162
2. Progressive Praxis des internationalen Menschenrechtsschutzes	163
a. Nicht-Staatliche Regulierungspraxis transnationaler Unternehmen	164
aa. Global Compact	167
bb. OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	169
b. Praxis der Schiedsgerichte	173
c. Zwischenergebnis	175
3. Neues Paradigma des Menschenrechtsschutzes	176
4. Kapitel: Folgen des Paradigmenwechsels	179
I. Emergenz der transnationalen Menschenrechte	179
1. Begriffliche Abgrenzung	180
2. Legitimation der transnationalen Menschenrechte	184
3. Kollisionsrecht der transnationalen Menschenrechte	189
a. Konstitutionalisierung des Völkerrechts	189
b. Neues Kollisionsrecht des transnationalen Rechts	190
4. Umsetzung und Anknüpfungspunkte der unmittelbaren Menschenrechtsbindung als transnationale Menschenrechte	196
a. Staatliche Rechtsordnungen	197
b. Verhaltenskodizes von und für Unternehmen	199
c. Transnationale Menschenrechte als transnationales Gewohnheitsrecht	199
5. Zusammenfassung	208
II. Unmittelbare Menschenrechtsbindung transnationaler Unternehmen	210
1. Inhalt der unmittelbaren Menschenrechtspflichten transnationaler Unternehmen	210
2. Umfang der unmittelbaren Menschenrechtspflichten transnationaler Unternehmen	213
a. Negative Dimension des Menschenrechtsschutzes: Achtungspflicht	213
b. Positive Dimension des Menschenrechtsschutzes: Schutz- und Gewährleistungspflicht	214

c. Zusammenfassung	216
Zusammenfassung, Schlussbetrachtung und Ausblick	217
I. Zusammenfassung des Konzepts des Paradigmenwechsels	217
II. Schlussbetrachtung des Paradigmenwechsels im Menschenrechtsschutz	221
III. Ausblick – Anwendung transnationaler Menschenrechte in der Schiedsgerichtsbarkeit	225
1. Vorbild Lex Mercatoria	230
2. Beispiele der aktuellen Entwicklung im Bereich der transnationalen Menschenrechte und Schiedsgerichtsbarkeit	233
Literaturverzeichnis.....	237
Register.....	267